

Nicht-Tumoröse Erkrankungen

Diese Gruppe ist hochinteressant für die Strahlentherapie, da diese oft überraschend gute und langfristige Effekte erzielen kann.

In der Regel werden deutlich geringere Bestrahlungsdosen als in der Strahlentherapie von Tumorerkrankungen verwendet, so dass in der Regel keine Nebenwirkungen zu erwarten sind. Trotzdem muss ein Strahlentherapeut die Indikation vorsichtig stellen.

Es wird unterschieden zwischen

- **Entzündlichen Erkrankungen** wie chronische Abszesse / Entzündungen der Haut, Parotitis (Speicheldrüsenentzündung)
- **Degenerativen Erkrankungen mit Schmerzen** (von vielen Studien belegt. Von der Kasse bezahlt wie Fersensporn, Periarthritis Humeroscapularis (Schulter), Epicondylopathia humeri (Tennisellenbogen), Bursitis, Osteoarthritis einzelner Gelenke wie Kniearthrose, Hüftarthrose, Daumenarthrose, etc. Wenn konventionelle Therapien (Medikamente, Physiotherapie, Einlagen ...) nichts helfen dann sollte eine Bestrahlung (meist 6 Bestrahlungen mit niedriger Dosis) erwogen werden. Diese Bestrahlung unterbricht in über 80% der Fälle die zugrunde liegende chronische Entzündung dauerhaft mit Gewinn an Bewegungsfreiheit und Lebensqualität. Oft wird eine völlige Schmerzfreiheit erreicht. Sollte dies nicht eintreten ist eine zweite Serie nach ca. 2 Monaten oft zielführend. Eine kurzfristige Zunahme der Schmerzen ist ein positives Zeichen und meist nur vorübergehend. Die Erfolgsaussichten sind bei dieser Therapie höher wenn die Behandlung möglichst früh einsetzt. Sprechen Sie deshalb ruhig Ihren Hausarzt bzw. Orthopäden an, da die Therapie, so sie überwiesen werden, eine Kassenleistung ist
- **Hyperproliferativen Erkrankungen** wie Morbus Dupuytren/Ledderhose, Keloide, Morbus Peyronie, Prophylaxe heterotoper Ossifikationen, Desmoid, Gynäkomastie (prophylaktisch)
- **Sonstigen Erkrankungen** - Endokrine Orbitopathie (Morbus Basedow), Hämangiomwirbelkörper